

und der orientalischen Moschee beim jardin des plantes. Betten, die keine Betten mehr sind und doch noch von Müden begehrt werden.

Schwarze Mädchen, ängstlich bemüht das schöne Tier in sich auszulöschen. Eine noch war gereizt, wie ein Tiger im Käfig auf- und niedergehend, sie wollte nicht gezeichnet sein. Wie auch jene alte Gärtnersfrau. Wollte sie gleich einem Tier un-

gestört essen, oder war sie noch Frau genug um ihren Backenbart als auffällig zu empfinden?

So ganz im Gegensatz zu all den Andern, die geehrt, glücklich waren, wenn sie festgehalten wurden. Eine Auszeichnung darin erblickten und sich
tief bedankten. Des öfteren
wurden Zeichnungen ausgetauscht, ein kleiner Ange-





stellter zeichnete mich, Arbeiter und Kellnerhaben mich zu einem Gläschen jener Dufy-farbigen Apéritifs eingeladen, die so köstlich schmecken, weil sie von einfachen begeisterten offenen Herzen gespendet wurden. Es ist schön zu leben in Paris, ich war so glücklich da.

